

Das TTIP Abkommen

(Transatlantic Trade and Investment Partnership)

Mehr Freihandel für weniger Demokratie?

Siegfried Müller-Maige, attac Frankfurt

Weltladen Frankfurt-Bornheim, 16.04.2015

Kontext

- In der kapitalistischen Ökonomie sind Freihandel und Auslandsinvestitionen konzeptionelle Grundelemente
 - ungezählte Freihandelsabkommen
 - seit 1959 auch Investitionsabkommen
 - faktisches Scheitern der WTO (Doha-Runde)
- Intensivierung der Freihandelsideologie durch die neoliberalen Globalisierung (seit den 70er Jahren)
- Große Krise (2007ff.) gefährdete das neoliberale Projekt
- Angesichts aufstrebender Länder (insb. China) sorgen sich die alten Industrieländer um ihre Vorherrschaft
- Die Ursache für geopolitische und militärische Konflikte liegt oft in Kontroversen über Handelsfragen

Selbst wer wenig über TTIP weiß...

- **3 Tatsachen zu TTIP:**
 - nach wie vor wird im Prinzip geheim verhandelt
 - komplizierte Juristensprache, und in Englisch
 - vermutlich um die 2.000 Seiten oder mehr
- **Was bedeutet das?**
 - Vom konkreten Inhalt des Vertrages und den vielfältigen Wirkungen auf uns und unser Gemeinwesen können wir „Normalbürger“ uns kaum ein Bild machen
 - Aber auch die große Mehrheit der demokratisch gewählten Abgeordneten kann das nicht
 - **Demokratie wird faktisch ausgehebelt**
- **Konsequenz?**
 - m.E. muss TTIP etc. ohne wenn und aber abgelehnt werden

Um was geht es bei TTIP?

- **Befürworter: Mehr Wohlstand für alle!**
 - Mehr Wachstum durch Auslandsinvestitionen, dadurch mehr Jobs, höhere Einkommen usw.
 - Mehr Freihandel durch Abbau von Handelshemmnissen
- **Fragen:**
 - Warum wird so streng geheim verhandelt?
 - Wer verhandelt eigentlich, und worüber?
 - Wer sind die Gewinner?
 - Gibt es Verlierer?
 - Auswirkungen auf die demokratische Gesellschaft?
 - Geopolitische Wirkungen?

Ein anderer Blick auf TTIP

- **Handelshemmnisse ...**
 - sind i.d.R. bewusst herbeigeführte Maßnahmen zum Schutz von Mensch, Gesellschaft, Umwelt usw.
 - Sie verursachen Kosten – das ist gewollt, ist aber schlecht für das Geschäft und die Gewinne
- **Demokratie ...**
 - ist eine große Errungenschaft der Menschheit
 - aber sie „behindert“ oft profitables Wirtschaften
- **Tatsächlich geht es bei TTIP deshalb ...**
 - nicht um die Bedürfnisse der Menschen (in der EU, den USA, oder gar im Rest der Welt), sondern
 - schlicht um bessere Verwertungs- und Profitinteressen großer multinationaler Unternehmen

Von TTIP betroffene Bereiche

- Verbraucher- und Umweltschutz, Vorsorgeprinzip
- Arbeitsrecht (z.B. ILO-Normen), Sozialstandards
- öffentliche Daseinsvorsorge & Beschaffungswesen
- Kulturförderung , Buchpreisbindung
- Landwirtschaft, kleine & mittlere Unternehmen
- Länder & Kommunen, Lokal- & Regionalentwicklung
- Finanzmarktregulierung, Datenschutz, Dienste usw.
- **Demokratie, gesellschaftliche Entwicklung**
- **Globaler Süden / unterentwickelte Ökonomien**

Formen des Handels

- Formen des Tauschens / Handels
 - Gabentausch (GW)
 - Äquivalententausch (GW + TW)
 - Tausch auf Basis subjektiver Wertschätzung
- Ausbeutung in Tausch-/Handelsbeziehungen?
- Fairer Tausch / Handel
- Preisbindung

Freihandel

- Freihandel
 - Theorie und Kritik
 - Wirkungen, Praxis
 - Kapitalistischer Weltmarkt
 - Kolonialismus
 - Neokolonialismus
 - vom GATT zur WTO
 - Bi- und multilaterale Handels- und Investitionsabkommen
 - EPAs (mit ca. 80 AKP Staaten / Regionen)

TTIP und globaler Süden

- **TTIP:**
 - Nicht-Vertragsstaaten haben keinen Einfluss
 - Dennoch faktisch betroffen, da USA & EU nach wie vor sehr wichtiger Wirtschaftsraum
 - Übernahme der TTIP Bestimmungen in andere Abkommen (und evtl. in die WTO)
- **Konkret:**
 - Vermutlich Marktverluste
 - Lokale Versorgungs- und Sicherungssysteme werden der noch stärker der Marktlogik unterworfen

Handelshemmnisse & Demokratie

- So genannte Handelshemmnisse sind i.d.R. mühsam erkämpfte Rechte und Maßnahmen zum Schutz von Mensch und Umwelt, und sie wurden von der Gesellschaft akzeptiert und demokratisch legitimiert
- Was für die Wirtschaft ein teures Hemmnis und Hindernis ist, ist demokratisch gewollt
- Wer diese Hemmnisse gegen den Willen der Menschen beseitigt, handelt undemokratisch

Schiedsgerichte & Demokratie 1

- Schiedsgerichte gibt es in vielen privatrechtlichen Bereichen der Gesellschaft; Zweck: vereinfachte Streitbeilegung
- Für zwischenstaatliche Streitfälle gibt es u.a. den IGH (UNO), den EUGH u.a.; auf der Basis völkerrechtlicher Verträge vereinbaren aber viele Staaten auch Schiedsgerichte
- Ein zunehmender **Sonderfall** sind Schiedsgerichte zwischen privaten ausländischen Investoren und Staaten (ISDS)

Schiedsgerichte & Demokratie 2

- 1. Investitionsschutzabkommen (BIT): BRD – Pakistan (1959); aktuell hat Deutschland 146 solche Abkommen
- Ziel: Schutz ausländischer Investoren vor (unentgeltlicher) Verstaatlichung
- Geklagt werden kann z.B. vor dem ICSID (International Centre for Settlement of Investment Disput) der Weltbank
- Zunehmend werden BITs in Handelsverträge integriert, so auch bei CETA und TTIP

Schiedsgerichte & Demokratie 3

- Private (ausländische) Konzerne können ordentliche Gerichte umgehen (Sonderklagerecht)
- Sie werden faktisch als völkerrechtliche Subjekte anerkannt (Paralleljustiz!)
- Weder unabhängig noch demokratisch legitimiert
- „Indirekte“ Enteignung, erwartete Gewinne
- Lukratives Geschäftsmodell für internationale Anwaltskanzleien
- Staaten und ihre Steuerbürger_innen haben bestenfalls „nur“ Verfahrenskosten

Regulatorische Kooperation & Demokratie 1

- Völlig neues Element in CETA und TTIP
- Der Regulatorische Kooperationsrat soll noch vor einem parlamentarischen Verfahren die Wirkung handelsrelevanter Gesetzen und ähnlicher Maßnahmen prüfen; im einzelnen:
 - Frühwarnsystem (US & EU stakeholder frühzeitig informieren, sollen „Empfehlungen“ abgeben können)
 - Stakeholder-Konsultationen (Wirtschafts- & Finanzlobbyisten sollen „Konsultationen“ erzwingen können)
 - Folgeabschätzung (was ist „nützlich“ i.S. von TTIP, nicht i.S. der Allgemeinheit; ohne Vorsorgeprinzip)

Regulatorische Kooperation & Demokratie 2

- Regulierungsrat (hohe Handelsverantwortliche der EU-Kommission und US-Administration; keine ParlamentarierInnen; Ziel: Regeln abbauen)
- Kritik:
 - Wegen völliger Intransparenz ist dieses Verfahren besonders antidemokratisch
 - Machtumverteilung von den Parlamenten hin zu Lobbygruppen
 - US Lobby beeinflusst EU-Gesetzgebung, und umgekehrt!

Warum ist TTIP so hart umkämpft?

- Rettung der neoliberalen Globalisierung gegen starken Widerstand von unten (EU und USA)
- Globale Herrschaft/ Hegemonie (gegen China u.a.)
- Aber: Die EU ist der größte Verbrauchermarkt!
Nicht nur Gefahrenabwehr – möglichst bessere Befriedigung menschlicher Bedürfnisse (Konsum, Umwelt, Arbeitswelt, Demokratie usw.), kurz:
 - Es geht um unsere Lebensqualität !
 - Wie wollen wir leben ?

Alternatives Handelsmandat (ATM)

- Attac u.a. sind nicht nur gegen TTIP, sondern haben auch die besseren Alternativen: Ein Bündnis von ca. 50 Organisationen arbeitet seit 4 Jahren an einem Alternativen Trade Mandate: (<http://www.alternativtrademandate.org/>)
 - Es geht um Bedingungen für ein anderes Europa, und um Kämpfe für dieses andere Europa
 - Es geht um mehr Demokratie und die Einhaltung der Menschenrechte (auch der sozialen)
 - Es geht um die Frage, wie wir leben wollen, was ein gutes Leben und gute Arbeit ausmachen

TTIP: Unbedingt verhindern!

TTIP kann man nicht verbessern!

- Schon das Ziel und folglich das Mandat sind falsch:
 - dort geht es um das Wohl des globalisierten Business
 - nicht um das Wohl der Menschen (USA, EU, weltweit)
 - und es geht um mehr Markt (Investitionen, Profit)
 - nicht um mehr Demokratie und Rechtsstaat
- Nur den einen oder anderen Aspekt zu verhindern / zu verbessern ist gefährlich, denn die ganze Idee, der neoliberale Geist des TTIP, ist grundlegend inhuman
- Stattdessen müssen wir soziale und solidarische Alternativen entwickeln und dafür kämpfen

TTIP: Wie verhindern?

- Skandale erhöhen die Aufmerksamkeit und erleichtern die Mobilisierung von Menschen, aber:
- Empörung über diese Skandale reicht nicht aus:
Wir müssen deren Ursachen sichtbar machen, d.h. die neoliberal-kapitalistischen Triebkräfte hinter den Skandalen
- Unterschriften gegen TTIP → EBI
- Samstag 18. April, globaler Aktionstag, in Frankfurt:
Eiserner Steg ab 14:00
- Kompromisslos weiter informieren & mobilisieren

TTIP: Internet-Quellen

- <http://www.attac.de/ttip/>
- <http://www.attac-netzwerk.de/>
- <http://www.ttip-unfairhandelbar.de/>
- <http://eu-secretdeals.info/ttip/>
- <http://know-ttip.eu/>
- <http://www.alternativetrademandate.org/>
- <http://power-shift.de>
- <http://www.campact.de/ttip/>
- <http://www.frankfurt-gegen-ttip.de>
- <http://arbeitsunrecht.de/ttip-stoppen/>
- u.v.a.m.

TTIP: Andere wichtige Quellen

- H. Klimenta, A. Fisahn u.a. (2014): Die Freihandelsfalle (attac Basis-Texte 45) mit vielen weiteren Quellen
- Thomas Fritz: Die Kapitulation vor den Konzernen. Eine Kritische Analyse.. PowerShift, Berlin 04/2014
- Ulrike Herrmann: Freihandel. Projekt der Mächtigen. TTIP... (RLS Brüssel, 04, 2014)
- Pia Eberhard u.a.: Profit durch Un-Recht. Wie Kanzleien, SchiedsrichterInnen und Prozessfinanzierer das Geschäft mit dem Investitionsschutz befeuern. Berlin u.a. 2014
- Thilo Bode: TTIP – Die Freihandelslüge. DVA 2015
- ...